

Zug Commodity Association: Sprachrohr für die Zuger Rohstoffbranche

Seit Beginn dieses Jahres hat der Zuger Rohstoffsektor einen Verein, der seine Interessen vertritt und den immer zahlreicheren und anspruchsvolleren Stakeholdern gerecht werden soll. Die Zug Commodity Association will die Vertretung für die ganze Branche sein und sich nicht auf die Handelsfirmen beschränken.



Martin Fasser, Präsident ZCA

Im Kanton Zug ist das Rohstoffgeschäft ein wichtiger Wirtschaftszweig. Neben den bekannten Riesen Glencore und Xstrata sind zahlreiche weitere Rohstoffunternehmen in Zug ansässig. So werden von Zug aus zum Beispiel Europas grösste Erdgas-Pipelines gebaut und betrieben oder rund 30 Prozent des weltweiten Kaffeehandels abgewickelt. Die Zug Commodity Association (ZCA) hat sich zum Ziel gemacht, die Interessen der in Zug und Umgebung ansässigen Rohstofffirmen zu bündeln und sich für die Rohstoffbranche einzusetzen. Jedes Unternehmen, welches im Rohstoffsektor tätig ist und seine Geschäftstätigkeit in Zug oder Umgebung ausübt, kann die Mitgliedschaft beantragen.

Dabei sind Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette willkommen. In diesem Punkt sieht Martin Fasser, Präsident der ZCA, einen grossen Vorteil des Vereins: «Auch wenn es auf den ersten Blick nicht immer offensichtlich ist, so betrifft ein Thema nie nur einen Teil, sondern immer den ganzen Rohstoffsektor. Beispielsweise wird Kritik bezüglich den Bedingungen im Bergbau oft nicht an die entsprechenden Unternehmungen gerichtet, sondern an die geographisch näher gelegenen oder bekannteren Handelsfirmen. Mit einer Plattform, in der die gesamte Branche vertreten ist, können die Herausforderungen ganzheitlich angegangen werden».

Die ZCA strebt neben einer besseren Beziehung zu den Medien auch einen engeren Dialog mit den Behörden und der Politik an, um beispielsweise bei für die Rohstoffbranche relevanten Gesetzgebungsprozessen geeint und rechtzeitig Stellung zu nehmen. Auch die Vernetzung der Mitglieder untereinander soll mittels Foren, Seminaren und anderen Veranstaltungen intensiviert werden. Daneben will die ZCA die Forschung und Lehre im Rohstoffbereich fördern. So gibt es heute schweizweit einzig in Genf eine speziell für den Rohstoffsektor zugeschnittene Ausbildung und qualifizierter Nachwuchs ist Mangelware. Schliesslich möchte man auch rege mit den beiden Rohstoffvereinigungen der französisch- und italienischsprachigen Schweiz, der «Geneva Trading and Shipping Association» und der «Lugano Commodity Trading Association» zusammenarbeiten; sind doch viele Interessen auf nationalem oder gar internationalem Niveau zu vertreten.